

Pressemitteilung

1822-Schulkünstlerprojekt

Frankfurt, im 17. Juni 2015

Jens Lay an der Schillerschule verabschiedet

Mit einer Ausstellung und Filmvorführung endete heute das 21. Schulkünstlerprojekt an der Schillerschule Offenbach am Main. Ein Schuljahr lang arbeitete der Künstler Jens Lay mit den Teilnehmern und gewährte ihnen Einblicke in sein Schaffen. Er zeichnet, fotografiert und arbeitet mit digitalen Techniken, lebt in Frankfurt und arbeitet im Rhein-Main-Gebiet. Seine Arbeiten präsentierte er schon in verschiedenen Städten in Deutschland, in Italien und in den USA.

Das Projekt ist eine gemeinsame Initiative der Stiftung der Frankfurter Sparkasse, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Schillerschule.

Bilder erfinden

„Mit den Schülern Bilder erfinden war meine Projektidee. Dazu benutzen wir Papier und Stifte genauso wie Handys, Computer und vieles mehr. Vorkenntnisse? Die Schüler brauchten nur Lust am Experimentieren - wer etwas Neues ausprobieren wollte, war hier genau richtig,“ berichtet Jens Lay.

Mit Schülern von der 7. bis zur 10. Klasse hat Jens Lay ganz unterschiedliche Projekte durchgeführt. Dabei wurden Collagen und Frottagen angefertigt. Beide Techniken konnten auch verknüpft werden, zuerst wird eine Frottage angefertigt, diese wird zerschnitten und zu einem neuen Bild zusammen geklebt. Zusätzlich konnten die Bilder auch noch übermalt oder beschrieben werden. Einige Schüler haben mit ihrem Handy fotografiert. Die Fotos hat Jens Lay abstrahiert, die Ergebnisse haben die Schüler wiederum zum Herstellen großer Collagen verwendet und mit eigenen Arbeiten kombiniert. Auf eigenen Wunsch haben einige Schüler ganz klassisch das Zeichnen von Perspektiven geübt. Parallel- und Fluchtpunktperspektive waren hier die Themen.

Die Schüler stellten auch Schattenspielfiguren aus Leder her. Zunächst in freier Arbeit, zu den fertigen Figuren haben alle gemeinsam dann eine Geschichte mit dem Titel „der Monstertraum“ erfunden. Die einzelnen Szenen wurden im Klassenraum aufgeführt, fotografiert und anschließend als Dia-Show gezeigt. Aus Leder wurden außerdem Flip Flops und Taschen gestaltet.

Die Schülerinnen und Schüler konnten im Verlauf des Projektes behutsam und nach ihren individuellen Lernmöglichkeiten zu einem freieren Umgang mit verschiedenen künstlerischen Mitteln angeleitet werden. Auch Museumsbesuche, Exkursionen zu Ausstellungen sowie in die nähere Umgebung der Schule dienten zur Motivsuche und zur Erweiterung des Horizontes der Schüler.

Seite 2 von 2

Frankfurt, im 17. Juni 2015

Ziel des 1822-Schulkünstlerprojektes

Die Stiftung der Frankfurter Sparkasse will mit ihrem Schulkünstlerprojekt Kunstschaffende, Schüler und Lehrer in Kontakt miteinander bringen und den Schulalltag in den unterschiedlichen Fächern außerhalb des Regelunterrichts bereichern. Dies bedeutet für die Stiftung der Frankfurter Sparkasse Basisarbeit in der Förderung von Kunst und Kultur, da in der Schule die Grundlagen für ein Interesse an künstlerischer Arbeit geschaffen werden. „Das 1822-Schulkünstlerprojekt ist für die Schule, die Schüler und die beteiligten Kunstschaffenden eine anstrengende Sache. Viel Koordinationsaufwand ist nötig, viel Offenheit und Flexibilität. Das Projekt hier an der Schillerschule beweist eindrucksvoll, wie erfolgreich eine solche Aktion in den Schulalltag integriert werden kann,“ unterstrich Otilie Wenzler, Geschäftsführerin der Stiftung der Frankfurter Sparkasse.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Astrid Dienst
Kommunikation
Neue Mainzer Str. 47-53
Frankfurt am Main
Telefon 069 2641-4767
astrid.dienst@frankfurter-Sparkasse.de